

Protokoll von 7. AK-Sitzung vom 7.6.2010, 20:00 Uhr

Teilnehmer: Bergmann Monika, Geier Josef, Jörg Annemarie, Zimmermann Christian, Zimmermann Sabine, Zink Karl, Hofmann Martin (Architekt)

Nicht teilgenommen: Dr. Ritter-Geier Irmgard, Wagner Jochen, Balkow Roland, Dr. Bäßler Reinhold, Käppeler Josef, Schulze Manfred

TOP 1: Durchsprache der identifizierten Gestaltungsziele an Ortskernstraßen mit Architekt Herr Hofmann

Herr Hofmann hatte verschiedene planerische Randbedingungen zu Straßenraumgestaltungen mitgebracht. Diese Randbedingungen führen mittels einer sog. Verkehrsklassifizierung zu einem Beurteilungsmaßstab für Straßenräume.

Für Amberg muss das Architekturbüro einen Beurteilungsmaßstab für die verschiedenen Straßen im Dorferneuerungsgebiet erstellen. Hierzu dienen die folgenden Verkehrsklassifizierungen mit den Regelbreiten der Straßen:

- Hauptsammelstraße (HSS: Regelbreite 6.5 m)
– mit Ortsverbindungsfunktion und Aufnahme der Sammelstraßen
- Sammelstraße Typ A (SSA: Regelbreite 5,5m bis 6.5 m)
– mit Ortsverbindungsfunktion und Aufnahme der Anliegerstraßen
- Sammelstraße Typ B (SSB: Regelbreite 5,5 m bis 6.5 m)
- Landwirtschaftliche/forstwirtschaftliche Funktion
- Anliegerstraße (AS: Regelbreite 4 m bis 5.5 m)
- Anliegerweg (AW: Regelbreite 3 m bis 4 m)
- Privater Anliegerweg

Nach Diskussionen über einen ersten Entwurf von Verkehrsklassifizierungen von Amberger Straßen wird Herr Hofmann einen überarbeiteten Plan vorlegen.

Auf Basis dieser Randbedingungen wurden verschiedene Gestaltungsspielräume am Beispiel der vom AK2 zuletzt gesammelten Gestaltungsziele der betroffenen Straßen besprochen. Hierbei nannte Herr Hofmann zu einzelnen Straßen beispielhafte Lösungsansätze, die auf von ihm ermittelten Messwerten der tatsächlichen Straßenbreiten beruhen.

Allgemeine Überlegungen zu den Ortskernstraßenräumen

- 1.) Einzelne denkbare Maßnahmen wurden in einen Ortsplan eingetragen.
- 2.) Abklärungen zur Einstufung der Verkehrsklassifizierung aller Ortsstraßen jenseits der Hauptsammelstraße (HSS), also der Klassen Sammelstraße Typ A (SSA), Sammelstraße Typ B (SSB), und Anliegerstraße (AS). Ergebnis war, dass neben der Hauptstraße in die Klasse HSS und die meisten anderen Ortskernstraßen in die Klasse SSA bzw. SSB zuzuordnen wären.
- 3.) Zur Überlegung, ob Tonnagenbegrenzungen von Fahrzeugen auf den innerörtlichen



DORFERNEUERUNG AMBERG

Arbeitskreis Verkehr

Straßen durchzusetzen wären, verwies Herr Hofmann auf die LKR-Behörde, die das klären müsse.

4.) Man kam gemeinsam zu der Überzeugung, dass man ein überörtlichen landwirtschaftlichen Lastverkehr vor allem zu den Biogasanlagen in Buchloe und Dillishausen auf einen zu teerenden Feldweg östlich von Amberg verlagern sollte. In der Folge müssten innerörtliche Straßen mit den Einstufungen Verkehrsklasse SSB reduziert werden. Es bestand aber auch Einigkeit darüber, dass bei einer Ausweisung eines geteereten Feldweges östlich von Amberg mit der Verkehrsklasse SSB, keine der vorhandenen Innerortsstraßen der Klassen SSB oder SSA deshalb in ihrem Bestand umzubauen bzw. zu verengen wären.

Hauptstraße:

1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ HSS.

2.) Rückbau der Straßenbreite entlang der Hauptstrecke von derzeit 6,5 m auf 5,5 m oder wenigstens 6 m.

Ein genereller Rückbau auf 5,5 m scheint aufgrund der Typ-Klassifizierung als HSS nicht möglich. Herr Hofmann hatte eine tatsächliche Straßenbreite von 6,5 m an verschiedenen Messstellen ermittelt, mit Ausnahme vor der Kurve bei der Pizzeria in Richtung Buchloe. Hier liege eine Breite von 5,8 m vor. Aufgrund dieser „Engstelle“ scheint ein Argument gegenüber der LKR-Behörde vorhanden, um auch an anderen Stellen, gerade auch entlang der geraden Hauptstrecke in der Ortsmitte, einzelne Straßenverengungen auf 5,8 m Breite im Rahmen der Dorferneuerung zu begründen. Hier wäre ein entsprechender „Druck“ gegenüber der LKR-Behörde aufzubauen.

3.) Herr Hofmann schlägt entlang der Hauptstraße insgesamt drei oder vier sog. Furten über die Straße vor (eine bei der Bäckerei Hörberg, eine am Maibaum, eine bei der Kurve an der Pizzeria, und ggf. zwischen den beiden Schulbushaltestellen auf Höhe Gasthaus Krone und zwischen den beiden Schulbushaltestellen entlang der Hauptstrecke). Zusätzlich hält er eine Ampelanlage zwischen den beiden Schulbushaltestellen entlang der Hauptstrecke für denkbar, die allerdings auch über der LKR-Behörde durchzusetzen wäre.

4.) Umgestaltung der beiden Bushaltestellen auf der geraden Hauptstrecke durch Rückbau der Einbuchtungen.

Herr Hofmann unterstützt solche Umgestaltungen, evtl. auch begleitet durch einen sog. Fahrbahnversatz, ebenso Haltemarkierungen für Busse auf der Fahrbahn, sowie Neugestaltung der alten Einbuchtungsflächen als verkehrssichere Aufenthaltsfläche für die Schüler bzw. Fahrgäste mit evtl. Pflasterungen und Bepflanzungen.

5.) Fahrbahnverswenkungen der geraden Hauptstrecke

Solche scheinen nach Einschätzung von Herrn Hofmann aufgrund der Klassifizierung als HSS schwer durchsetzbar.

6.) Feilegung des ehemaligen Dorfbaches



DORFERNEUERUNG AMBERG

Arbeitskreis Verkehr

Herr Hofmann hält eine Feilegung des ehemaligen Dorfbaches entlang der geraden Hauptstrecke auf östlicher Seite für denkbar oder aber von der Dorfstraße her kommend auf Höhe des Maibaumvorplatzes in Richtung Dt. Kaiser auf der östlichen Hauptstraßenseite wechselnd. Bei einer Bachfreilegung würde immer noch der Hauptkanal im alten Rohrbett verbleiben, um einen Überlauf des neuen freigelegten Bachlaufes zu vermeiden. Der freigelegte Bachlauf sollte wenn möglich nur durch Brücken zu den Anrainergrundstücken unterbrochen werden.

Folgende weitere Aspekte sind hierbei in Einklang zu bringen:

- Vervollständigung des unterbrochenen Bürgersteiges/Radweges auf der östlichen Seite der Hauptstraße zwischen Bushaltestelle Metzgerei Fipper-Riedl und Maibaumplatz
- Umgestaltung des Freiplatzes vor dem Maibaum mit weiterem Grünstreifen und Pflasterung.
- Parkregulierung der vorhandnen bzw. verbleibenden Parkplätze, etwa vor Dt. Kaiser Vorplatz oder Maibaumvorplatz
- Straßenbeleuchtung komplettieren bzw. vereinheitlichen.

Wiedergeltingerstraße:

1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ SSA. Herr Hofmann hatte eine tatsächliche Straßenbreite von 5,5 m ermittelt.

2.) Verkehrsberuhigungsmaßnahme am Ortseingang auf Höhe des Sportplatzes Herr Hofmann machte hier den Vorschlag eines sog. Fahrbahnversatzes, der den Verkehrsfluss drosseln soll.

Sonnenstraße:

1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ AS.

2.) Herr Hofmann bestätigte den Bedarf einer grundsätzlichen Verbesserung des Straßenkörpers.

Bergstraße:

1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ AS.

2.) Herr Hofmann bestätigte den Bedarf einer grundsätzlichen Verbesserung des Straßenkörpers, sowie einer Neuanlage eines Gehweges.

Senderstraße:

1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ SSB.

2.) Der Bedarf einer Neuanlage eines Gehweges wurde nicht angesprochen.



Anton-Städele-Straße:

- 1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ SA oder SSA
- 2.) Gehweg auf der einen Seite der Straße verlängern vom Anwesen Familie Klöck bis zum Kirchenparkplatz wurde nicht angesprochen.

Türkheimerstraße:

- 1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ HSS.
- 2.) Herr Hofmann erklärte, dass mögliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Ortseingang. bzw. bereits außerhalb des Ortes an der Kreuzung zur Schlossstraße (um eine Fahrradwegüberquerungsstelle zu realisieren) mit der LKR-Behörde abzuklären wären.

Dillishauser Straße:

- 1.) Laut Herr Hofmann sei diese Straße vom Typ SSA. Herr Hofmann hatte eine tatsächliche Straßenbreite von 5,5 m ermittelt.

Nicht besprochen wurden wegen fehlender Zeit folgende Punkte:

- 1.) Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)
- 2.) Allgemeine Überlegungen über Radwegführungen durch und um Amberg
- 3.) Durchsprachen von restlichen Straßen

TOP 4: Weitere Vorgehensweise/Allgemeines

- 1.) Als **nächster Arbeitskreissitzungstermin** wurde der 13. Juli 2010 festgehalten.
- 2.) Es wurde vereinbart am Dienstag den 15.6. (nicht bei Regen) um 20 Uhr ausgehend vom Dt. Kaiser eine gemeinsame Fahrradtour durch den Ort zu unternehmen um weitere Eindrücke zu sammeln weitere Gestaltungsvorschläge zu entwickeln.
- 3.) Herr Hofmann vom Architekturbüro sagte zu, ein weiteres Mal zur Durchsprache der restlichen Gestaltungsziele zu kommen.